

Geheimnisvolle Krokodile und Co.

MUSICAL Walter Windisch-Laube konzipiert „Cornel Kroko“ / Premiere bei musikalischem Abend der Gerhart-Hauptmann-Schule

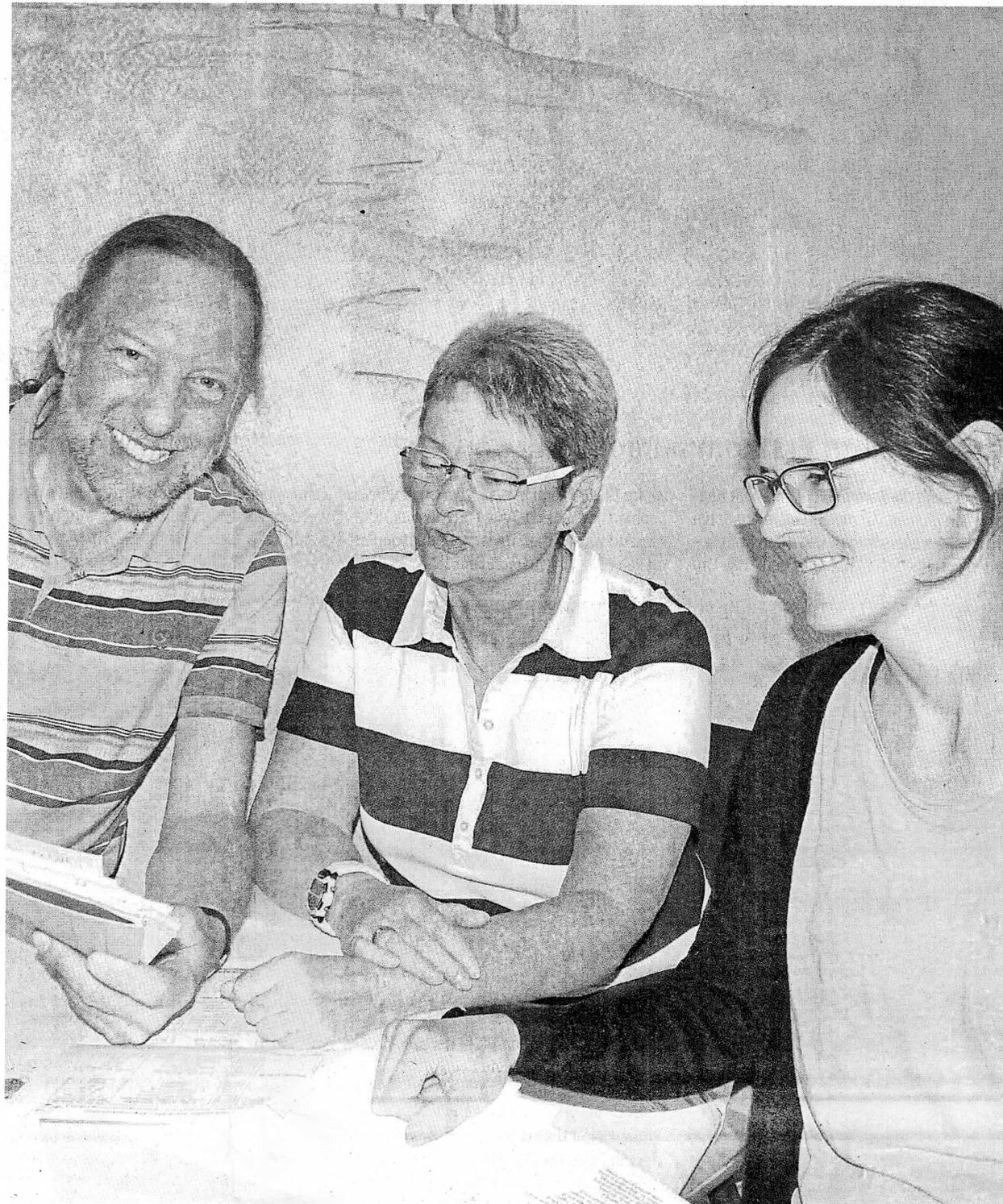
Von Margret Perkuhn

ALSFELD. „Cornel Kroko“, das hat was. Ob man sie nun langsam oder schnell spricht, die Komposition dieser beiden Worte ist geprägt von Hintergründigkeit, von Witz und nicht zuletzt von schwingender Musikalität. In der Tat, langsam wird's ernst: Am kommenden Donnerstag, 17. Mai, um 19 Uhr in der Sporthalle der Gerhart-Hauptmann-Schule in Alsfeld ist es soweit. Gelüftet wird das Geheimnis um grasgrüne Krokodile, einen tapsigen Bären, ein Zebra mit lang gewickelten Hörnern, eine krabbelige Spinne, einen bunt schillernden Pfau, ein posierliches Erdmännchen, den quakenden Frosch und ein sportliches Äffchen, nicht zu vergessen um fünf so gar nicht nur gemütliche Koalas.

Drei Ensembles

Erleben wird man im Rahmen des „Musikalischen Abends“ der Gerhart-Hauptmann-Schule Alsfeld die Welturaufführung des Musicals mit eben diesem oben genannten Titel „Cornel Kroko“. Eigens geschrieben vom Leiter der Alsfelder Musikschule, Dr. Walter Windisch-Laube, verfasst für eine Aufführung der Musikschule und verschiedenen Alsfelder Kooperationspartnern. Mit dabei drei Ensembles der Gerhart-Hauptmann-Schule unter der Leitung von Beate Rheinländer der Chor, die Instrumental- und die Theatergruppe der GHS, des Weiteren die „Altenburger Theatergruppe“ als ein Ensemble der Alsfelder Musikschule, deren Mitglieder darüber hinaus auch Instrumental- und/oder Vokalschüler der genannten Musikschule sind, sowie die Band „Komet“ der Brüder-Grimm-Schule unter Leitung von Anna Schüßler und Jörg Becker. „Gemeinsame Projekte haben wir ja schon immer gemacht, aber dieses ist jetzt etwas besonderes“, so beschreibt es Beate Rheinländer. Nicht nur drei gemeinsame Songs mit der Band „Komet“ und dem Chor der Gerhart-Hauptmann-Schule waren einzuüben.

Aufführungen von Musicals haben bereits Tradition in Alsfeld. Etliche von ihnen sind unter der Regie von Windisch-Laube bereits mit Erfolg auf die örtlichen Bretter, die die Welt bedeuten, gebracht worden. Allerdings: Dieses Mal ist es eben dieser ganz besondere Kick, „Cornel Kroko“ ist selbst geschrieben von Windisch-Laube,



Dr. Windisch-Laube, Beate Rheinländer und Anna Schüßler bei den Vorbereitungen.

Foto: Perkuhn

be, gemeinsam inszeniert mit schlichten Requisiten, schließlich einstudiert in aufwendigen Proben – querbeet mit Schülern der Gerhart-Hauptmann-Schule, der Brüder-Grimm-Schule, der Musikschule Alsfeld, von Schülern mit und ohne Handicap.

Den ersten Anstoß zu „Cornel Kroko“ gab wohl Julika, die dreijährige

Enkelin von Walter Windisch-Laube. „Sie steht auf Krokodile!“, wie der stets mit einem Schalk im Hintertüchchen versehene Großvater es beschreibt. Und dann habe es da noch dieses alte Kinderbuch im Regal gegeben, „Cornelius“ von Leo Lionni, das Walter Windisch-Laube schon seinem gleichnamigen Sohn immer wieder

vorlesen musste. Bis dann eines Tages dieser Kreativ-Kick aufperlte und Windisch-Laube sich an die Arbeit machte, alles auf die Beine zu stellen, dieses Musical um viele Krokodile, mit vielen flotten Sprüchen in jedem Fall, mit Ohrwürmern und vielen Melodien sowieso. Dick und aufgeplustert ist die braune Mappe, in der alles festgehal-

ten ist.

Texte, geschriebene Noten, Regieanweisungen, Monate an Sisyphusarbeit liegen hinter dem 60-jährigen Alsfelder Musikschulleiter. Zum Ende des vergangenen Jahres ging er eines Tages schnurstracks auf Beate Rheinländer zu, Musiklehrerin der Gerhart-Hauptmann-Schule: „Du, ich hätte da mal was vorbereitet ...“ Wie ein entlaufenes buntes Wollknäuel kam die Geschichte ins Rollen. Erste gemeinsame Gespräche, weiterführende Anregungen und unermüdlich tatkräftige Unterstützung durch Beate Rheinländer, danach die Proben in den einzelnen Registern, schließlich die ersten gemeinsamen Proben, entweder in der Aula der GHS oder in der Turnhalle der Brüder-Grimm-Schule.

Förderung

Am Klavier wird man Walter Windisch-Laube als Teil eines kammermusikalischen Trios der Musikschule erleben: Gemeinsam mit Nicholas Scheuing (Violoncello) und Roland von Tenspolde (Querflöte), letzterer Vorsitzender des Fördervereins der Alsfelder Musikschule. Wobei das gesamte Projekt finanziell durch die Heinz und Gisela Friederichs Stiftung gefördert wurde, sowie durch das „Hessische Ministerium für Wissenschaft und Kunst“.

Bluesig, rockig, klassisch oder einfach mal so richtig schräg, von allem hat „Cornel Kroko“ etwas zu bieten. Professionelle musikalische Darbietungen laden ein und viele illustre und knuffig aufgemachte Wildtiere aller Arten. Drängt sich am Schluss noch eine Frage auf an den literarischen und musikalischen Urheber von „Cornel Kroko“: „Wären Sie in einem anderen Leben auch gerne einmal Zoo-Direktor geworden?“ Nicht lange überlegen muss Windisch-Laube: „Auch viele Tierleben-Sendungen mit Bernhard Grzimek im Fernsehen – er hat übrigens ebenfalls einen Sohn namens Cornelius – haben mich nicht auf diese Idee kommen lassen. Aber mit Julika und anderen schlender ich gern durch Tierparks. Natürlich samt längerem Halt bei den Krokodilen“.

Im zweiten Teil des „Musikalischen Abends“ werden Klassen der GHS interessante Programmpunkte vorführen. Aufgeführt wird das Musical „Cornel Kroko“ ein weiteres Mal am Freitag, 18. Mai, um 9.50 Uhr in der Sporthalle der GHS.